



Offenlegungsbericht 2020



BEKB

BCBE

Offenlegung Eigenmittel und Liquidität (Basel III)

**Bericht gemäss FINMA-Rundschreiben
2016/1 «Offenlegung – Banken»**

Impressum

Berner Kantonalbank AG
Bundesplatz 8
Postfach
3001 Bern
031 666 18 80

www.bekb.ch
bekb@bekb.ch

Redaktion

Siegfried Michel, Eveline Wittwer

Konzept und Herstellung

Stämpfli AG, Bern

Fotografie

Lea Moser, Bern

© März 2021
Berner Kantonalbank AG

Publiziert am 18. März 2021

Inhalt

Referenz gemäss Basler Mindeststandards	Tabellenbezeichnung	Seite
KM1	Grundlegende regulatorische Kennzahlen	6
OVA	Risikomanagementansatz der Bank	7
OV1	Überblick der risikogewichteten Positionen	8
LI1 ¹	Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen	9
LI2	Darstellung der Differenzen zwischen den aufsichtsrechtlichen Positionen und den Buchwerten (Jahres- bzw. Konzernrechnung)	10
LIA	Erläuterungen zu den Differenzen zwischen Buchwerten und aufsichtsrechtlichen Werten	11
CC1	Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel	11
CC2 ¹	Überleitung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel zur Bilanz	–
CCA ²	Hauptmerkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente und anderer TLAC-Instrumente	–
LR1	Leverage Ratio: Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die Leverage Ratio	12
LR2	Leverage Ratio: detaillierte Darstellung	12
LIQA	Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken	12
LIQ1	Liquidität: Information zur Liquiditätsquote	13
CRA	Kreditrisiko: allgemeine Informationen	15
CR1	Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven	15
CR2	Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln im Ausfall	16
CRB	Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven	17
CRC	Kreditrisiko: Angaben zu Risikominderungstechniken	18
CR3	Kreditrisiken: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken	19
CRD	Kreditrisiko: Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz	19
CR4	Kreditrisiko: Risikoexpositionen und Auswirkungen der Kreditrisikominderungen nach dem Standardansatz	19
CR5	Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz	20
CCRA	Gegenparteikreditrisiko: allgemeine Angaben	21
CCR3	Gegenparteikreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz	22
CCR5	Gegenparteikreditrisiko: Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenparteikreditrisiko ausgesetzten Positionen	23
CCR8	Gegenparteikreditrisiko: Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien	24
MRA	Marktrisiken: allgemeine Angaben	24
MR1	Marktrisiken: Mindesteigenmittel nach dem Standardansatz	24
IRRBBA	Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs	25
IRRBBA1	Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung	27
IRRBB1	Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag	28
ORA	Operationelle Risiken: allgemeine Angaben	29
Anhang 4	Corporate Governance	29

¹ Tabelle CC2 wurde in die Tabelle LI1 integriert.

² Siehe [bekb.ch/eigenkapitalinstrumente](https://www.bekb.ch/eigenkapitalinstrumente)

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

in CHF 1000

	a	c	e
	31.12.2020	30.6.2020	31.12.2019
Anrechenbare Eigenmittel			
1 Hartes Kernkapital (CET1)	2 548 367	2 540 000	2 540 534
1a Hartes Kernkapital ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	2 548 367	2 540 000	2 540 534
2 Kernkapital (T1)	2 548 367	2 540 000	2 540 534
2a Kernkapital ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	2 548 367	2 540 000	2 540 534
3 Gesamtkapital total	2 548 367	2 540 000	2 540 534
3a Gesamtkapital ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	2 548 367	2 540 000	2 540 534
Risikogewichtete Positionen (RWA)			
4 RWA	13 420 304	13 412 412	13 057 846
4a Mindesteigenmittel	1 073 624	1 072 993	1 044 628
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)			
5 CET1-Quote (%)	18,99	18,94	19,46
5a CET1-Quote ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste (%)	18,99	18,94	19,46
6 Kernkapitalquote (%)	18,99	18,94	19,46
6a Kernkapitalquote ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste (%)	18,99	18,94	19,46
7 Gesamtkapitalquote (%)	18,99	18,94	19,46
7a Gesamtkapitalquote ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste (%)	18,99	18,94	19,46
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)			
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5% ab 2019) (%)	2,50	2,50	2,50
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2,50	2,50	2,50
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	10,99	10,94	11,46
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)			
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	4,00	4,00	4,00
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	¹	¹	1,09
12c CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	7,80	7,80	8,89
12d T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	9,60	9,60	10,69
12e Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	12,00	12,00	13,09
Basel III Leverage Ratio			
13 Gesamtengagement	32 463 846	31 939 680	33 964 919
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7,85	7,95	7,48
14a Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements) ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	7,85	7,95	7,48
Liquiditätsquote (LCR)			
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	7 475 093	6 935 046	4 943 348
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	3 763 483	3 522 899	3 504 198
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	198,6	196,9	141,1

¹ Infolge der Covid-19-Pandemie hat der Bundesrat im März auf Antrag der SNB den antizyklischen Kapitalpuffer deaktiviert.

Risikomanagementansatz der Bank (OVA)

Verbindung Geschäftsmodell und Risikoprofil

Angaben zum Risikoprofil der BEKB sowie zu dessen Verbindung zum Geschäftsmodell finden sich im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel «Risikobereitschaft – Low-Risk-Strategie», Seite 80. Entsprechende Zuständigkeiten für die Verantwortung und die Durchsetzung des Risikoprofils sowie die Berichterstattung sind im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel «Zuständigkeiten», Seite 80, erwähnt.

Mit dem Geschäftsmodell verbundene Risiken werden im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel «Risikokategorien», Seite 82, erläutert.

► bekb.ch/berichte

Struktur der Risiko-Governance

Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten auf Ebene Verwaltungsrat und Geschäftsleitung werden im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel «Zuständigkeiten», Seite 80, beschrieben. Die Rolle der Organisationseinheit Riskmanagement wird im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel «Risikomanagement», Seite 80, dargelegt.

► bekb.ch/berichte

Das Riskmanagement ist organisatorisch von Risiko eingehenden Organisationseinheiten getrennt und von solchen unabhängig. Im Grundsatz bestehen folgende Kompetenzstufen in der Organisationsstruktur:

- **Risikoverantwortung:** Verwaltungsrat
- **Risikouibernahme:** in erster Linie die Geschäftsleitung, die die Delegation an die zuständige Organisationseinheit vornehmen kann
- **Risikokontrolle:** liegt grundsätzlich bei den Organisationseinheiten Riskmanagement und Compliance

Für das Risikomanagement ist die BEKB nach dem Modell der drei Abwehrlinien organisiert. Die erste Linie wird durch die operative Linienorganisation gebildet. Sie ist für die zweckmässige Ausgestaltung der Geschäftsprozesse inklusive der Definition und Durchführung von damit verbundenen Kontrollaktivitäten (IKS) verantwortlich. Die zweite Abwehrlinie wird durch die Risiko-

management- und Compliance-Funktionen gebildet. Die interne Revision stellt mit ihren Prüfungen die von der Geschäftsleitung unabhängige dritte Abwehrlinie dar.

Kanäle zur Kommunikation der Risikokultur in der Bank

Verhaltenskodex und Verhaltensgrundsätze sind in Leitbildern, in der Unternehmenskultur und in den strategischen Grundsätzen verankert, die auf der Website der Bank publiziert werden.

► bekb.ch/leitbild

► bekb.ch/serviceleitsaetze

► bekb.ch/strategie

Weiter bestehen systematische Weisungen, und es findet ein regelmässiger Austausch zwischen der ersten und den beiden zweiten Abwehrlinien (Riskmanagement und Compliance) statt. Seitens des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung werden Mitarbeiterinformationsanlässe, Webinfos oder Mailings zur Kommunikation der definierten Risikopolitik genutzt.

Umfang und Hauptmerkmale der Risikomesssysteme

Details zur Risikobeurteilung finden sich im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel «Risikobeurteilung gemäss Artikel 961c Absatz 2 Ziffer 2 OR», Seite 81.

► bekb.ch/berichte

Das Risikomesssystem besteht aus Risikomassen und korrespondierenden Limiten. Je nach Anwendungsgebiet werden Indikatoren und, wo möglich, quantitative Risikomasse verwendet.

- **Indikatoren:** Zählmasse mit Verbindung zu Häufigkeit und Schadenshöhe. Sie werden typischerweise im Bereich der operationellen Risiken angewendet.
- **Quantitative Risikomasse:** Masse mit direktem monetärem Bezug (Volumen, RWA, Volatilität, Expected Loss usw.). Sie werden typischerweise im Bereich reiner Finanzrisiken angewendet.

Weitere Angaben zu risikospezifischen Messsystemen finden sich im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel «Risikokategorien», ab Seite 82.

Beschreibung der Prozesse für die Risikoberichterstattung

Das Enterprise Risk Model (ERM) dient als Grundlage für den Risikokontrollbericht, der die gesamte Risikosituation der Bank abbildet. Der Risikokontrollbericht wird jährlich dem Verwaltungsrat und halbjährlich dem Prüf- und Risikoausschuss und der Geschäftsleitung vorgelegt. Seine Erstellung liegt, wie im FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken» gefordert, bei der Organisationseinheit Riskmanagement (Risikokontrolle).

Die Ausschöpfung der Risikotoleranzen (Kompetenz Verwaltungsrat) und Risikobudgets (Kompetenz Geschäftsleitung) wird vierteljährlich erfasst und dem ERM-Gremium rapportiert.

Qualitative Informationen zum Stress-testing

Auf die verwendeten Stresstests im Zinsrisikobereich wird im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel «Zinsrisiko», Seite 83, eingegangen.

► bekb.ch/berichte

Weiter führt die BEKB Kredit- und Liquiditätsrisiko-Stresstests durch.

Strategien und Prozesse für das Risikomanagement

Die Risikobeurteilung ist im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel «Risikobeurteilung gemäss Artikel 961c Absatz 2 Ziffer 2 OR», Seite 81, dargelegt.

► bekb.ch/berichte

Zusätzlich zur jährlichen Beurteilung gemäss dem Enterprise Risk Model beurteilt die Organisationseinheit Riskmanagement unabhängig von den Linienverantwortlichen, ob die vorgegebenen Risikolimiten eingehalten wurden.

Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1)

in CHF 1000

	a	b	c
	RWA 31.12.2020	RWA 30.6.2020	Mindest- eigenmittel 31.12.2020
1 Kreditrisiko (ohne CCR [Gegenparteikreditrisiko])	12 271 496	12 236 221	981 720
2 – davon mit Standardansatz (SA) bestimmt	12 070 915	12 034 981	965 673
6 Gegenparteikreditrisiko (CCR)	61 123	73 865	4 890
7b – davon mit Marktwertmethode bestimmt	60 628	73 286	4 850
9 – davon andere (CCR)	495	579	40
10 Wertanpassungsrisiko von Derivaten (CVA)	17 377	30 383	1 390
14a Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – vereinfachter Ansatz	268 186	259 940	21 455
15 Abwicklungsrisiko	15 729	26 693	1 258
20 Marktrisiko	22 674	22 305	1 814
21 – davon mit Standardansatz bestimmt	22 674	22 305	1 814
24 Operationelles Risiko	763 720	763 005	61 098
27 Total	13 420 304	13 412 412	1 073 624

Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen (LI1)

in CHF 1000

	a	b	c	d	g	
	Buchwerte auf Stufe des buchhalterischen Konsolidierungskreises ¹	Buchwerte auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises ¹	Buchwerte		Ohne Eigenmittelanforderungen oder mittels Kapitalabzug	Referenzen
			Unter Kreditrisikovor-schriften	Unter Gegenpartei-kreditrisiko-vorschriften		
Aktiven						
Flüssige Mittel	7 877 554		7 877 554			
Forderungen gegenüber Banken	199 303		199 303			
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	31 251		31 251			
Forderungen gegenüber Kunden	1 403 683		1 403 683			
Hypothekarforderungen	23 537 693		23 537 693			
Handelsgeschäft	18 158		18 158			
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	11 320			11 320		
Finanzanlagen	2 065 701		2 065 701			
Aktive Rechnungsabgrenzungen	16 074		16 074			
Beteiligungen	42 817		29 268		13 549	
Sachanlagen	216 813		216 813			
Immaterielle Werte						
Sonstige Aktiven	1 001 377		1 001 377			
Total Aktiven	36 421 744		36 396 874	11 320	13 549	
Fremdkapital						
Verpflichtungen gegenüber Banken	346 325				346 325	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 601 866				1 601 866	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	24 498 446				24 498 446	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0				0	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	92 850			92 850		
Kassenobligationen	61 806				61 806	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	6 736 000				6 736 000	
Passive Rechnungsabgrenzungen	128 604				128 604	
Sonstige Passiven	38 301				38 301	
Rückstellungen	273 615				273 615	
Total Fremdkapital	33 777 812			92 850	33 684 962	
Eigenkapital						
Reserven für allgemeine Bankrisiken	553 560					
Gesellschaftskapital	186 400					
– davon als CET1 anrechenbar	186 400					A
Gesetzliche Reserven/freiwillige Reserven/Gewinnvorträge/Periodengewinn	1 921 996					
Eigene Kapitalanteile	–18 025					B
Total Eigenkapital	2 643 932					

¹ Der buchhalterische und der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis sind identisch.

Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen (LI1) Fortsetzung

in CHF 1000

Konsolidierungskreis

Gemäss Artikel 7 Absatz 2 ERV umfasst der Konsolidierungskreis für die Eigenmittel- und Risikoverteilungsvorschriften die im Finanzbereich tätigen Gruppengesellschaft-

ten im Sinne der Artikel 4 und 22 BankV. Die BEKB hält keine wesentlichen konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften. Auch in den Vorjahreszahlen sind keine konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaft-

ten enthalten. Die wesentlichen für die Eigenmittelberechnung nicht konsolidierten Beteiligungen werden wie folgt behandelt:

Firmenname	Sitz	Geschäftstätigkeit	Behandlung für Eigenmittelberechnung	
			Abzug	Gewichtung
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG	Zürich	Pfandbriefinstitut	X	
Jungfrau Holding AG	Interlaken	Bergbahn		X
BioMedInvest AG I in Liquidation	Hünenberg	Gewährung von Darlehen im Bereich Biotechnologie und Medizinaltechnik		X
Berimag AG	Bern	Liegenschaftsverwaltung		X
Seniorenresidenz Talgut Ittigen AG	Ittigen	Seniorenresidenz		X

Darstellung der Differenzen zwischen den aufsichtsrechtlichen Positionen und den Buchwerten (Jahres- bzw. Konzernrechnung) (LI2)

in CHF 1000

		a	b	d
		Total	Position unter den:	
			Kreditrisiko- vorschriften	Gegenpartei- kreditrisiko- vorschriften
1	Buchwerte der Aktiven auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises (nach Tabelle LI1)	36 421 744	36 396 874	11 320
2	Buchwerte der Verpflichtungen auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises (nach Tabelle LI1)	92 850		92 850
3	Nettobetrag auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises	36 328 894	36 396 874	-81 529
4	Ausserbilanzpositionen	981 616	430 317	
10	Positionen aufgrund aufsichtsrechtlicher Vorgaben	37 310 511	36 827 191	-81 529

Erläuterungen zu den Differenzen zwischen Buchwerten und aufsichtsrechtlichen Werten (LIA)

Gemäss Artikel 7 Absatz 2 ERV umfasst der Konsolidierungskreis für die Eigenmittel- und Risikoverteilungsvorschriften die im Finanzbereich tätigen Gruppengesellschaften im Sinne der Artikel 4 und 22 BankV. Die BEKB hält keine wesentlichen konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften. Auch in den Vorjahreszahlen sind keine konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften enthalten.

Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel (CC1)

in CHF 1000

	31.12.2020	Referenzen	
Hartes Kernkapital (CET1)			
1	Ausgegebenes einbezahltes Gesellschaftskapital, vollständig anrechenbar	186 400	A
2	Gewinnreserven, inkl. Reserven für allgemeine Bankrisiken/Gewinnvortrag und Periodengewinn	2 338 807	
3	Kapitalreserven und übrige Reserven	54 734	
6	Hartes Kernkapital, vor regulatorischen Anpassungen	2 579 941	
16	Netto-Long-Position in eigenen CET1-Instrumenten	-18 025	B
18	Nicht qualifizierte Beteiligungen (max. 10%) im Finanzbereich (Betrag über Schwellenwert 1) (CET1-Instrumente)	-13 549	
28	Summe der CET1-Anpassungen	-31 574	
29	Hartes Kernkapital (net CET1)	2 548 367	
45	Kernkapital (net tier 1 = net CET1 + net AT1)	2 548 367	
59	Regulatorisches Kapital (net T1 + net T2)	2 548 367	
60	Summe der risikogewichteten Positionen	13 420 304	
Kapitalquoten			
61	CET1-Quote (Ziffer 29, in % der risikogewichteten Positionen)	18,99	
62	T1-Quote (Ziffer 45, in % der risikogewichteten Positionen)	18,99	
63	Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (Ziffer 59, in % der risikogewichteten Positionen)	18,99	
64	Institutspezifische CET1-Pufferanforderungen gemäss Basler Mindeststandards (Eigenmittelpuffer + antizyklischer Puffer gemäss Art. 44a ERV + Eigenmittelpuffer für systemrelevante Banken) (in % der risikogewichteten Positionen)	7,00	
65	- davon Eigenmittelpuffer gemäss Basler Mindeststandards (in % der risikogewichteten Positionen)	2,50	
68	Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (in % der risikogewichteten Positionen)	10,99	
68a	CET1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	7,80	
68b	- davon antizyklische Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	1	
68c	Verfügbares CET1 (in % der risikogewichteten Positionen)	14,79	
68d	T1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	9,60	
68e	Verfügbares T1 (in % der risikogewichteten Positionen)	16,59	
68f	Gesamtanforderung regulatorisches Kapital nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	12,00	
68g	Verfügbares regulatorisches Kapital (in % der risikogewichteten Positionen)	18,99	
	Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung) ²		

¹ Infolge der Covid-19-Pandemie hat der Bundesrat im März auf Antrag der SNB den antizyklischen Kapitalpuffer deaktiviert.

² Die BEKB zieht die gesamten Positionen vom CET1 ab.

Leverage Ratio: Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die Leverage Ratio (LR1)

in CHF 1000

Gegenstand		
1	Summe der Aktiven gemäss der veröffentlichten Rechnungslegung	36 421 744
2	Anpassungen in Bezug auf Investitionen in Bank-, Finanz-, Versicherungs- und Kommerzgesellschaften, die rechnungslegungsmässig, aber nicht regulatorisch konsolidiert sind (Rz 6–7 FINMA-RS 15/3), sowie Anpassungen in Bezug auf Vermögenswerte, die vom Kernkapital abgezogen werden (Rz 16–17 FINMA-RS 15/3)	–31 574
4	Anpassungen in Bezug auf Derivate (Rz 21–51 FINMA-RS 15/3)	30 859
6	Anpassungen in Bezug auf Ausserbilanzgeschäfte (Umrechnung der Ausserbilanzgeschäfte in Kreditäquivalente) (Rz 74–76 FINMA-RS 15/3)	1 023 503
7	Andere Anpassungen	–4 980 686
8	Gesamtengagement für die Leverage Ratio (Summe der Zeilen 1–7)	32 463 846

Es bestehen keine Differenzen zwischen der in Zeile 1 gemeldeten Summe der Aktiven und der veröffentlichten Bilanzsumme.

Leverage Ratio: detaillierte Darstellung (LR2)

in CHF 1000

Gegenstand		a	b
		31.12.2020	31.12.2019
Bilanzpositionen			
1	Bilanzpositionen (ohne Derivate und SFT, aber inkl. Sicherheiten) (Rz 14–15 FINMA-RS 15/3)	31 429 738	32 916 910
2	(Aktiven, die in Abzug des anrechenbaren Kernkapitals gebracht werden müssen) (Rz 7 und 16–17 FINMA-RS 15/3)	–31 574	–30 349
3	Summe der Bilanzpositionen im Rahmen der Leverage Ratio ohne Derivate und SFT (Summe der Zeilen 1 und 2)	31 398 164	32 886 562
Derivate			
4	Positive Wiederbeschaffungswerte in Bezug auf alle Derivattransaktionen inklusive solcher gegenüber CCPs (unter Berücksichtigung der erhaltenen Margenzahlungen und der Netting-Vereinbarungen gemäss Rz 22–23 und 34–35 FINMA-RS 15/3)	11 320	12 919
5	Sicherheitszuschläge (Add-ons) für alle Derivate (Rz 22 und 25 FINMA-RS 15/3)	30 859	33 930
11	Total Engagements aus Derivaten (Summe der Zeilen 4–10)	42 179	46 849
Übrige Ausserbilanzpositionen			
17	Ausserbilanzgeschäfte zu Bruttonominalwerten vor der Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren	7 687 823	7 684 425
18	(Anpassungen in Bezug auf die Umrechnung in Kreditäquivalente) (Rz 75–76 FINMA-RS 15/3)	–6 664 320	–6 652 917
19	Total der Ausserbilanzpositionen (Summe der Zeilen 17 und 18)	1 023 503	1 031 508
Anrechenbare Eigenmittel und Gesamtengagement			
20	Kernkapital (tier 1, Rz 5 FINMA-RS 15/3)	2 548 367	2 540 534
21	Gesamtengagement (Summe der Zeilen 3, 11, 16 und 19)	32 463 846	33 964 919
Leverage Ratio			
22	Leverage Ratio (Rz 3–4 FINMA-RS 15/3)	7,85%	7,48%

Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Für Informationen zum Management der Liquiditätsrisiken (hinsichtlich Strategien, Struktur und Organisation des Liquiditätsmanagements, Refinanzierungsstrategie, Er-

klärung zum Einsatz von Stresstesting) siehe Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel «Liquiditätsrisiko», Seite 84.

Quantitative Angaben zur Liquiditätshaltung sind der Tabelle LIQ1 Informationen zur Liquiditätsquote zu entnehmen.

Liquidität: Information zur Liquiditätsquote (LIQ1)

in CHF 1000

	1. Quartal 2020		2. Quartal 2020		3. Quartal 2020		4. Quartal 2020											
	Unge- wichtete Werte	Gewich- tete Werte	Unge- wichtete Werte	Gewich- tete Werte	Unge- wichtete Werte	Gewich- tete Werte	Unge- wichtete Werte	Gewich- tete Werte										
A. Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)																		
1	Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)		5 130 822		6 409 514		7 170 721		7 545 146									
B. Mittelabflüsse																		
2	Einlagen von Privatkunden		15 369 253		1 397 507		15 793 244		1 440 642		16 019 096		1 467 856		16 271 874		1 498 579	
3	– davon stabile Einlagen		4 008 464		200 423		4 017 288		200 864		4 014 070		200 703		4 041 044		202 052	
4	– davon weniger stabile Einlagen		11 360 790		1 197 084		11 775 956		1 239 778		12 005 027		1 267 153		12 230 830		1 296 526	
5	Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel		2 853 066		1 811 301		2 792 748		1 645 398		2 817 504		1 602 041		2 880 806		1 620 007	
6	– davon operative Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen beim Zentralinstitut von Mitgliedern eines Finanzverbundes																	
7	– davon nicht-operative Einlagen (alle Gegenparteien)		2 852 189		1 810 424		2 791 434		1 644 085		2 815 869		1 600 406		2 879 480		1 618 680	
8	– davon unbesicherte Schuldverschreibungen		877		877		1 314		1 314		1 635		1 635		1 326		1 326	
9	Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sicherheiten-swaps																	
10	Weitere Mittelabflüsse		2 366 365		400 781		2 572 494		399 241		2 605 963		391 912		2 607 849		390 152	
11	– davon Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen		8 289		8 289		1 112		1 112		7 098		7 098		21 199		21 199	
12	– davon Mittelabflüsse aus dem Verlust von Finanzierungsmöglichkeiten bei forderungsunterlegten Wertpapieren, gedeckten Schuldverschreibungen, sonstigen strukturierten Finanzierungsinstrumenten, forderungsbesicherten Geldmarktpapieren, Zweckgesellschaften, Wertpapierfinanzierungsvehikeln und anderen ähnlichen Finanzierungsfazilitäten		29 406		29 406		23 400		23 400		18 446		18 446		1 735		1 735	
13	– davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten		2 328 671		363 087		2 547 983		374 729		2 580 420		366 369		2 584 915		367 218	
14	Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung		390 765		309 176		440 588		368 920		421 093		386 899		439 195		435 644	
15	Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung		169 778		8 489		164 551		8 228		173 326		8 666		178 954		8 948	
16	Total der Mittelabflüsse		3 927 254		3 862 428		3 857 375		3 857 375		3 857 375		3 857 375		3 953 329		3 953 329	
C. Mittelzuflüsse																		
17	Besicherte Finanzierungsgeschäfte (z. B. Reverse-Repo-Geschäfte)		45 030				67 418				47 567				32 112			
18	Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen		400 733		109 439		388 447		100 615		305 606		84 883		217 157		40 508	
19	Sonstige Mittelzuflüsse		25 045		25 045		53 475		53 475		102 022		102 022		59 370		59 370	
20	Total der Mittelzuflüsse		470 809		134 485		509 340		154 090		455 195		186 905		308 639		99 877	
21	Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)		5 130 822				6 409 514				7 170 721				7 545 146			
22	Total des Nettomittelabflusses		3 792 769				3 708 339				3 670 469				3 853 452			
23	Quote für kurzfristige Liquidität LCR (in %)		135,3%				172,8%				195,4%				195,8%			

Liquidität: Information zur Liquiditätsquote (LIQ1) Fortsetzung

Erläuterungen zur Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR)

Mit der Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) soll sichergestellt werden, dass Banken genügend qualitativ hochwertige liquide Aktiven (High-Quality Liquid Assets, HQLA) halten, um den Netto-Mittelabfluss jederzeit decken zu können, der in einem durch Ab- und Zuflussannahmen definierten Stressszenario mit einem Zeithorizont von 30 Kalendertagen zu erwarten ist. Die geforderte LCR von 100 Prozent wurde eingehalten.

Die Basis zur Berechnung der in Tabelle LIQ1 ausgewiesenen Monatsdurchschnitte bilden jeweils die drei im monatlichen Liquiditätsnachweis ausgewiesenen Werte des entsprechenden Quartals.

Wesentliche Einflussfaktoren und Veränderungen innerhalb des Berichtszeitraums

Die Quote für die kurzfristige Liquidität hat gegen Ende des ersten Semesters deutlich zugenommen und hat sich bis Ende Jahr auf hohem Niveau gehalten. Die Rückführung von Verrechnungssteuerguthaben sowie der Zufluss von Privatkundengeldern haben zum höheren Bestand an HQLA in Form von Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank geführt. Die Quote befindet sich deutlich über dem geforderten Niveau von 100 Prozent.

Aus den sonstigen Zu- und Abflüssen gibt es keine wesentlichen Transaktionen, die auf die Höhe der LCR bedeutenden Einfluss

nehmen oder für die Einschätzung des Liquiditätsrisikoprofils von Bedeutung sind.

Zusammensetzung der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven

Die HQLA bestehen zu 82 Prozent aus Aktiven der Kategorie 1. Diese bestehen hauptsächlich (zu 94 Prozent) aus der Einlage bei der Schweizerischen Nationalbank. Die HQLA der Kategorie 2 bestehen vorwiegend aus Anleihen der beiden schweizerischen Pfandbriefinstitute.

Konzentrationen von Finanzierungsquellen

Die Refinanzierung der Kundenausleihungen erfolgt vorwiegend durch Kundengelder und Pfandbriefdarlehen. Es besteht keine Abhängigkeit gegenüber Grosskunden, da sich die Spareinlagen vorwiegend aus dem Retailgeschäft zusammensetzen.

Es liegt keine erhebliche Konzentration von Finanzierungsquellen vor. Zwei Grosskunden überschritten im Berichtsjahr mit ihren gesamten unbesicherten Finanzierungsverbindlichkeiten die Schwelle von 0,5 Prozent der Bilanzsumme.

Derivatpositionen

Bei den Mittelzu- und -abflüssen der Derivatpositionen werden alle erwarteten vertraglichen Geldflüsse aus Derivaten auf Netto-Basis betrachtet. Zur Quantifizierung

eines allfällig erhöhten Liquiditätsbedarfs aufgrund von Marktwertveränderungen bei Derivatgeschäften wird der vergangenheitsbezogene Ansatz angewendet. Die daraus resultierenden Mittelabflüsse machen einen marginalen Anteil des gesamten Nettomittelabflusses (weniger als 0,9 Prozent) aus und hatten in der Berichtsperiode kaum Auswirkungen auf die LCR.

Währungskongruenzen in der LCR

Die Fremdwährungsaktivitäten spielen eine untergeordnete Rolle und zählen nicht zu den Kernaktivitäten der Bank. In keiner Währung machen die Verbindlichkeiten mehr als 5 Prozent der gesamthaft in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus. Daher existiert keine Fremdwährung, aus der bedeutende Liquiditätsrisiken hervorgehen und die Währungskongruenzen in der LCR verursachen könnte.

Liquiditätsmanagement

Das Liquiditätsmanagement wird zentral von der Organisationseinheit ALM/Treasury wahrgenommen. Diese steuert die Liquidität der Bank unter Einhaltung der regulatorischen Vorgaben sowie der vom Verwaltungsrat für das Liquiditätsrisiko definierten Risikotoleranz. Die Geschäftsleitung legt Messgrössen und das Risikobudget fest und sorgt für die dauernde Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität.

Kreditrisiko: allgemeine Informationen (CRA)

Art und Weise, wie das Geschäftsmodell die Zusammensetzung des Kreditrisikoprofils beeinflusst

Die im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel «Risikobereitschaft – Low-Risk-Strategie», Seite 80, dargelegte Low-Risk-Strategie bildet das Fundament für das Kreditrisikoprofil der BEKB. Grundlegende, im Kreditgeschäft angewandte Regeln sind im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel «Ausfallrisiken», ab Seite 82 beschrieben.

► bekb.ch/berichte

Die BEKB ist eine Universalbank mit Fokus auf die Kantone Bern und Solothurn. Dem entsprechend resultiert das Kreditrisiko mehrheitlich aus dem Privat- und Firmenkundengeschäft, wobei hypothekarisch gedeckte Kredite den Grossteil des Kreditportfolios ausmachen.

Kriterien und Ansätze zur Bestimmung von internen Normen des Kreditrisikomanagements und von Limiten für das Kreditrisiko

Im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel «Risikotoleranzen», Seite 81, werden die Risikotoleranzen sowie das Risikobudget beschrieben. Im Kreditrisikobereich pflegt und überwacht die BEKB ein Indikatorenportfolio mit entsprechenden Risikotoleranzen und Risikobudgets. Die Risikotoleranzen werden jährlich durch den Verwaltungsrat bestimmt. Die Geschäftsleitung bestimmt und delegiert das Risikobudget basierend auf den zur Verfügung gestellten Risikotoleranzen.

► bekb.ch/berichte

Struktur und Organisation der Funktion zur Bewirtschaftung und Kontrolle des Kreditrisikos

Organisatorische Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sind im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel «Zuständigkeiten», Seite 80, geregelt.

Angewandte Techniken und Systeme zur Kontrolle des Kreditrisikos werden im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel «Ausfallrisiken», ab Seite 82 dargelegt.

► bekb.ch/berichte

Interaktion zwischen Kreditrisikobewirtschaftung, Kreditrisikokontrolle sowie den für Compliance und interne Revision zuständigen Funktionen

Das unternehmensweite Risikomanagement verfolgt das System der drei Abwehrlinien, zwischen denen eine Abstimmung erfolgt.

Umfang und Inhalt der Berichterstattung über die Kreditrisikoexpositionen sowie das Kreditrisikomanagement zuhanden der Geschäftsleitung und des Organs für Oberaufsicht und Kontrolle

Umfang und Inhalt der vorhandenen Berichterstattung im Bereich der Kreditrisiken werden im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel «Zuständigkeiten», Seite 80, dargelegt.

► bekb.ch/berichte

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)

in CHF 1000

	a	b	c	d
	Bruttobuchwerte von			
	ausgefallenen Positionen ¹	nicht ausgefallenen Positionen	Wertberichtigungen/Ab-schreibungen	Nettowerte
1 Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	343 168	25 154 661	-325 898	25 171 930
2 Schuldtitel	21 332	1 904 148	-33 224	1 892 256
3 Ausserbilanzpositionen	16 653	824 503		841 157
4 Total	381 153	27 883 312	-359 122	27 905 343

¹ Entspricht der Definition nach SA-BIZ, welche die überfälligen und gefährdeten Positionen umfasst. Übliche Anzeichen für ausgefallene Positionen wären Insolvenz, Nichtzahlung, Aufschub usw. Die Behandlung von überfälligen Zinsen und gefährdeten Positionen sowie deren Identifikation werden im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, in den Kapiteln «Behandlung von überfälligen Zinsen», Seite 79, und «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs», Seite 86, beschrieben.

► bekb.ch/berichte

Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln im Ausfall (CR2)

in CHF 1000

	a
1 Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel ¹ am Ende der Vorperiode	375 728
2 Seit dem Ende der Vorperiode ausgefallene Forderungen und Schuldtitel	78 368
3 Positionen, die den Ausfallstatus verlassen haben	-49 274
4 Abgeschriebene Beträge	-9 073
5 Übrige Änderungen	-14 597
6 Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel ¹ am Ende der Referenzperiode	381 153

¹ Entspricht der Definition nach SA-BIZ, welche die überfälligen und gefährdeten Positionen umfasst. Übliche Anzeichen für ausgefallene Positionen wären Insolvenz, Nichtzahlung, Aufschub usw. Die Behandlung von überfälligen Zinsen und gefährdeten Positionen sowie deren Identifikation werden im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, in den Kapiteln «Behandlung von überfälligen Zinsen», Seite 79, und «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs», Seite 86, beschrieben.

► bekb.ch/berichte

Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven (CRB)

in CHF 1000

Überfällige und gefährdete Positionen

Es bestehen keine Unterschiede zwischen buchhalterischen und aufsichtsrechtlichen Bezeichnungen von überfälligen und gefährdeten Positionen.

Die Behandlung von überfälligen Zinsen und gefährdeten Positionen sowie deren Identifikation werden im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, in den Kapiteln «Behandlung von überfälligen Zinsen»,

Seite 79, und «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs», Seite 86, beschrieben.

► bekb.ch/berichte

Überfällige Forderungen per 31.12.2020	Restlaufzeiten			Total	Wertberichtigungen	Abschreibungen	Netto
	≤1 Jahr	>1 ≤5 Jahre	>5 Jahre				
Branchenübersicht							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 673			1 673	-165		1 507
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0			0	-0		0
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	5 463	4 600		10 063	-6 497		3 566
Energieversorgung	0			0	-0		0
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0			0	-0		0
Baugewerbe/Bau	300	700		1 000	-752		248
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen	580			580	-432		148
Verkehr und Lagerei	0			0	-0		0
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1 015			1 015	-573		441
Information und Kommunikation	0			0	-0		0
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3 294			3 294	-422		2 872
Grundstücks- und Wohnungswesen	185	1 000		1 185	-83		1 102
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	118			118	-41		77
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	41			41	-0		41
Öffentliche Verwaltung; Verteidigung; Sozialversicherung	0			0			0
Erziehung und Unterricht	0			0	-0		0
Gesundheits- und Sozialwesen	24			24	-0		24
Kunst, Unterhaltung und Erholung	6			6	-0		6
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	56			56	-1		55
Private Haushalte	11 797	1 037	728	13 561	-2 577		10 984
Total	24 554	7 337	728	32 618	-11 544		21 073

Gefährdete Forderungen per 31.12.2020	Restlaufzeiten			Total	Wertberichtigungen	Abschreibungen	Netto
	≤1 Jahr	>1 ≤5 Jahre	>5 Jahre				
Branchenübersicht							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 292	956		2 248	-1 077		1 171
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	58 714	17 455	6 789	82 958	-49 426	-6 626	26 906
Energieversorgung	148	390		538	-422		116
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1 100			1 100	-505		595
Baugewerbe/Bau	10 234	5 021	236	15 490	-2 653	-163	12 674
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen	4 069	4 619		8 688	-3 289	-29	5 370
Verkehr und Lagerei	2 055	625	1 300	3 980	-3 131	-1	848
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	30 772	39 440	3 850	74 062	-27 264	-25	46 773
Information und Kommunikation	693			693	-106		587
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	16 417			16 417	-12 459		3 959
Grundstücks- und Wohnungswesen	16 829	32 304	10 360	59 493	-16 678	-561	42 255
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3 230	743		3 972	-1 989	-1 050	933
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	4	500		504	-30		474
Erziehung und Unterricht	690	480		1 170	-145		1 025
Gesundheits- und Sozialwesen	2 807	5 340	3 000	11 147	-4 675		6 472
Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 167	2 537		7 704	-6 057	-52	1 595
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	147	2 500	250	2 897	-1 344	-9	1 544
Private Haushalte	39 773	18 709	3 244	61 725	-17 991	-555	43 180
Total	194 141	131 617	29 028	354 787	-149 241	-9 073	196 473

Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven (CRB) Fortsetzung

in CHF 1000

Restrukturierungspositionen (Recovery) per 31.12.2020

Bei den Restrukturierungspositionen handelt es sich um Engagements von Unternehmen und Privaten, bei denen Massnahmen zur Sanierung, zur Restrukturierung oder zur Liquidation ergriffen werden müssen. Res-

strukturierungspositionen werden insbesondere anhand des internen Kundenratings erkannt sowie

- wenn Geschäfte sich nicht im Rahmen der Kreditpolitik entwickeln, operative Verluste realisieren oder negative Ausichten/Perspektiven haben;

- wenn Ausstände und Überschreitungen auch bei Drittgläubigern bestehen;
- wenn Kunden in Stillhalteabkommen oder SchKG-Verfahren involviert oder überschuldet sind;
- wenn Kunden mangelnde oder keine Kooperation zeigen.

Gefährdete Positionen		Nicht gefährdete Positionen	
Bruttowert	Wertberichtigungen	Nettowert	Bruttowert
96 743	-40 439	56 304	37 738

Geografisches Kreditrisiko

Die risikogewichteten Kundenausleihungen im Ausland machen weniger als 15 Prozent aller risikogewichteten Kundenausleihungen aus. Deshalb wird auf eine geografische Aufteilung verzichtet.

Kreditrisiko: Angaben zu Risikominderungstechniken (CRC)

Zentrale Merkmale der internen Normen und Prozesse bezüglich des bilanziellen und ausserbilanziellen Nettings unter Angabe darüber, wie umfangreich das Netting erfolgt

Im Sinne einer konservativen Risikopolitik und der Transparenz verzichtet die BEKB sowohl bilanziell wie auch ausserbilanziell auf ein Netting.

Zentrale Merkmale der internen Normen und Prozesse zur Beurteilung und Bewirtschaftung von Garantien

Garantiegeber werden durch eigene Beurteilungen und das Beiziehen von externen Ratings regelmässig auf ihre Qualität hin überprüft. Die Überwachung und die Bewilligung von Garantien sind organisations-technisch getrennt.

Informationen zu Konzentrationen im Marktrisiko oder Kreditrisiko, was risikomindernde Instrumente betrifft (d.h. nach Art des Garantiegebers, der Sicherheiten und des Sicherungsgebers bei Kreditderivaten)

Die Konzentrationen im Markt- oder Kreditrisiko werden als gering eingestuft, da im Derivatbereich praktisch ausschliesslich in handelbaren Bonds und Cash sowie im Kundenbereich mehrheitlich in Schweizer Franken besichert wird. Im Interbankengeschäft geschieht die Besicherung auf täglicher Basis. Die BEKB nutzt aktuell keine Kreditderivate. Garantien werden weiteren kreditrisikobehafteten Positionen desselben Emittenten zugeordnet und bezüglich Konzentrationsrisiken überwacht.

Kreditrisiken: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)

in CHF 1000

	a	b1	b	d
	Unbesicherte Positionen/ Buchwerte ¹	Besicherte Positionen/ Buchwerte	Davon: durch Sicherheiten besicherte Positionen	Davon: durch finanzielle Garantien besicherte Positionen
1 Ausleihungen (ausgenommen Schuldtitel)	24 647 222	524 708	89 884	274 911
2 Schuldtitel	1 892 256			
3 Total	26 539 479	524 708	89 884	274 911
4 – davon ausgefallen	198 707	9 183	1 043	7 381

¹ Grundpfänder gelten nach Basel III nicht als risikomindernde Technik. Daher sind sie in der Spalte a ausgewiesen. Eine Übersicht der besicherten Forderungen befindet sich in der Tabelle 2 im Anhang des Geschäftsberichts, Seite 90.

Kreditrisiko: Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz (CRD)

Wenn externe Ratings von Standard & Poor's verfügbar sind, werden diese für die Positionsklassen «Zentralregierungen und Zentral-

banken», «Banken und Effektenhändler», «Öffentlich-rechtliche Körperschaften» und «Unternehmen» verwendet.

Für Wertpapiere gelangen die emissionspezifischen Ratings von Standard & Poor's zur Anwendung.

Kreditrisiko: Risikoexpositionen und Auswirkungen der Kreditrisikominderungen nach dem Standardansatz (CR4)

in CHF 1000

	a	b	c	d	e	f
Positionskategorie	Positionen vor Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und vor Anwendung von Risikominderung (CRM)		Positionen nach Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und nach Anwendung von Risikominderung (CRM)		RWA	RWA-Dichte
	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte		
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	1 009 870	130 800	1 239 502		3	0,000
2 Banken und Effektenhändler	318 814	92 378	321 833	64 592	92 623	0,240
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	388 750	4 455 639	424 002	71 460	204 087	0,412
4 Unternehmen	3 647 293	1 675 330	3 592 255	228 161	2 157 384	0,565
5 Retail	22 635 993	1 333 675	22 386 320	59 261	9 504 552	0,423
6 Beteiligungstitel	116 481		116 481		125 593	1,078
7 Übrige Positionen	7 985 775		8 022 585	6 844	23 314	0,003
8 Total	36 102 977	7 687 823	36 102 977	430 317	12 107 556	

Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CR5)

in CHF 1000

	a	c	d	e	f	g	h	j
Positionskategorie/Risikogewichtung	0%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Total der Kreditrisikopositionen nach CCF und CRM
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	1 239 488	14				0	0	1 239 502
2 Banken und Effektenhändler	31 251	287 636		66 211			1 327	386 425
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	18 564	152 023	15 797	281 803	90	27 184	0	495 462
4 Unternehmen	19 198	1 592 854	415 709	193 227	14 052	1 583 802	1 573	3 820 415
5 Retail			19 245 785		1 733 212	1 462 515	4 069	22 445 581
6 Beteiligungstitel						98 257	18 224	116 481
7 Übrige Positionen	8 006 115					23 314		8 029 429
8 Total	9 314 615	2 032 527	19 677 291	541 241	1 747 354	3 195 073	25 193	36 533 294
9 – davon grundpfandgesicherte Forderungen	501		19 677 291	2 426	352 253	2 108 791		22 141 262
10 – davon überfällige Forderungen						12 987	6 969	19 956

Gegenparteikreditrisiko: allgemeine Angaben (CCRA)

Grundlegende Prozesse zur Identifikation, Beurteilung und Mitigation von Gegenparteikreditrisiken bei den Kundenausleihungen, im Interbankengeschäft und bei den Finanzanlagen sind im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel «Ausfallrisiken», ab Seite 82 erwähnt.

► [bekb.ch/berichte](https://www.bekb.ch/berichte)

Im Handelsbuch werden Gegenparteikreditrisiken durch De-Minimis und Positionslimiten reduziert. Im Bankenbuch werden Positionen gegenüber CCPs ausschliesslich

zu Hedgingzwecken verwendet. Zudem bestehen hohe Anforderungen an die Ratingstruktur der festverzinslichen Anlagen.

Im OTC-Derivathandel werden die Wiederbeschaffungswerte und die Kontraktvolumen je Gegenpartei limitiert. Die Besicherung der offenen Wiederbeschaffungswerte erfolgt auf täglicher Basis. Auch beim indirekten Handel von börsengehandelten Optionen und Futures limitieren Brokerlimiten das Gegenparteikreditrisiko. Gegenüber den Kunden werden das maximale Volumen sowie die maximale Marge im Verhältnis zum

Vermögen des Kunden durch Weisungen limitiert.

Aufgrund des engmaschigen und konservativ ausgerichteten Limitensystems werden die Gegenparteikreditrisiken als gering eingestuft. Wrong-Way-Risiken werden ebenfalls als gering erachtet, da im Derivatgeschäft praktisch ausschliesslich Cash besichert wird. Der Anteil an Refinanzierung über den Kapitalmarkt ist relativ gering. Die Ausleihungen sind mit Kundeneinlagen und Pfandbriefdarlehen gedeckt.

Gegenpartei Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CCR3)

in CHF 1000

		c	d	e	f	h	i
Positionskategorie/Risikogewichtung		20%	50%	75%	100%	andere	Total der Kreditrisikopositionen
1	Zentralregierungen und Zentralbanken						
2	Banken und Effekthändler	12 088	44 061				56 149
3	Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken						
4	Unternehmen				10 198	1 069	11 267
5	Retail			10 751	17 918		28 669
6	Beteiligungen						
7	Übrige Positionen						
9	Total	12 088	44 061	10 751	28 116	1 069	96 085

Gegenparteikreditrisiko: Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenparteikreditrisiko ausgesetzten Positionen (CCR5)

in CHF 1000

	a	b	c	d	e	f
	Bei Derivatpositionen verwendete Sicherheiten				Bei SFTs verwendete Sicherheiten	
	Fair Value der erhaltenen Sicherheiten		Fair Value der gelieferten Sicherheiten		Fair Value der erhaltenen Sicherheiten	Fair Value der gelieferten Sicherheiten
	Segregiert	Nicht segregiert	Segregiert	Nicht segregiert		
Flüssige Mittel in CHF		4 300		34 780		
Flüssige Mittel in ausländischer Währung		1 914		50 920		
Forderungen gegenüber der Eidgenossenschaft						47 881
Forderungen gegenüber ausländischen Staaten					272	
Forderungen gegenüber Staatsagenturen					1 113	40 843
Unternehmensanleihen			22 264		33 885	1 527 858
Beteiligungstitel						
Übrige Sicherheiten						
Total		6 214	22 264	85 700	35 270	1 616 581

Gegenparteikreditrisiko: Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien (CCR8)

in CHF 1000

	a	b
	EAD (nach CRM)	RWA
1 Positionen gegenüber QCCPs (Total)		393
2 Positionen aufgrund von Transaktionen mit QCCPs (unter Ausschluss von Initial Margin und Beiträgen an den Ausfallfonds)	1 069	21
4 – davon börsengehandelte Derivate	1 069	21
7 Segregiertes Initial Margin	16 857	
9 Vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds	6 208	124
10 Nicht vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds	12 416	248

Marktrisiken: allgemeine Angaben (MRA)

Die Bewirtschaftung der Marktrisiken wird im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel «Marktrisiken», Seite 83, und Kapitel «Risikobereitschaft – Low-Risk-Strategie», Seite 80, festgehalten.

Die Marktrisiken im Bankenbuch werden durch eine konservative Anlagestrategie mit entsprechenden Allokationsbeschränkungen für die Anlageklassen Aktien und alternative Anlagen beschränkt. Für Anleihen bestehen

hohe Mindestanforderungen bezüglich Rating und Emittent.

► [bekb.ch/berichte](https://www.bekb.ch/berichte)

Marktrisiken: Mindesteigenmittel nach dem Standardansatz (MR1)

in CHF 1000

	a
	RWA
Outright-Produkte	
3 Wechselkursrisiko	14 599
4 Rohstoffrisiko	8 074
Optionen	
5 Vereinfachtes Verfahren	8 074
9 Total	22 674

Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBB)

Offenlegung qualitativer Informationen

a IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung

Es lassen sich zwei Formen von Zinsrisiken definieren, die im Rahmen des Asset and Liability Management (ALM) berücksichtigt werden:

- Das Zinsneufestsetzungsrisiko ergibt sich aus zeitlichen Inkongruenzen der Endfälligkeit (im festverzinslichen Bereich) bzw. der Zinsneufestsetzung (im zinsvariablen Bereich) von Aktiva, Passiva und Ausserbilanzpositionen.
- Das Basisrisiko ergibt sich aus einer unvollkommenen Korrelation bei der Anpassung der Aktiv- und Passivzinsen verschiedener Instrumente, die ansonsten die gleichen Zinsneufestsetzungsmerkmale aufweisen. Verändern sich die Zinssätze, können diese Unterschiede zu unerwarteten Veränderungen der Spannen zwischen den Zahlungsströmen und Erträgen von Aktiva, Passiva und ausserbilanziellen Positionen mit den gleichen Fälligkeiten oder Zinsneufestsetzungsintervallen führen.

b Strategien zur Steuerung und Minderung des IRRBB

Die BEKB verfolgt das langfristige Ziel, ein angemessenes Nettozinseinkommen über die Zins- und Marktzyklen hinweg im Rahmen der vom Verwaltungsrat genehmigten Mittelfristplanung zu sichern.

Die mit dem Bankgeschäft, den Kundenbedürfnissen und der Marktentwicklung verbundenen Fristentransformationen bringen Zinsrisiken mit sich. Diese Risiken werden durch die Umsetzung des Grundsatzes, Kundenausleihungen mit Kundengeldern im engeren Sinn und mit Pfandbriefdarlehen zu refinanzieren, sowie durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten begrenzt. Ergänzend besteht mit den Reserven für allgemeine Bankrisiken ein zusätzliches Aufwappotenzial für Zinsrisiken.

Der Verwaltungsrat genehmigt die Limiten für die im ALM einzusetzenden Finanzinstrumente (Derivate) zur Begrenzung der Zinsrisiken. Er definiert die Risikotoleranz und wird quartalsweise über deren Einhaltung informiert.

Die Geschäftsleitung legt ein Risikobudget fest. Das Asset and Liability Management Committee (ALCO) erarbeitet und beschliesst Massnahmen zur Bewirtschaftung des Zinsrisikos (Absicherungsstrategien gegen Zinsrisiko). Die Organisationseinheit ALM/Treasury ist für die Identifikation, Messung und Überwachung der Zinsrisiken und deren Berichterstattung zuständig. Zudem setzt sie die ALCO-Massnahmen um und erteilt den Auftrag zum Derivateabschluss. Der Abschluss von Zinsderivaten wird im Auftrag vom ALM/Treasury durch den Bereich Handel vorgenommen. Stress-tests führt die Organisationseinheit ALM/Treasury durch.

Die Barwertveränderung der Eigenmittel wird für die Gesamtbilanz berechnet. Dabei wird das Zinsbindungsverhalten einer variablen Position mittels Portfolios aus Marktzinskombinationen auf Basis von vorgegebenen Optimalitätskriterien simuliert (Replikation). Als Datenbasis für die Simulation dienen historische Produkt- und Marktzinssätze. Das ALCO beurteilt basierend auf den Berechnungen vom ALM/Treasury und der unabhängigen Überprüfung durch das Riskmanagement den Replikationsschlüssel mindestens jährlich und legt diesen allenfalls neu fest. Bei einer unterjährigen Anpassung des Replikationsschlüssels wird der Verwaltungsrat informiert.

c Periodizität und Beschreibung der spezifischen Messgrössen, um die Sensitivität einzuschätzen

Die Zinsrisikomessgrössen werden monatlich neu berechnet. Dabei werden vorwiegend Δ EVE- und NII-Berechnungen und -Simulationen durchgeführt.

d Zinsschock- und Stressszenarien

Die BEKB berechnet folgende Szenarien:

- Zinsschockszenarien (Δ EVE-Berechnungen): ± 150 Bp Parallelverschiebung, Steepener/Flattener, kurzfristige Zinsen nach oben/unten
- Stressszenarien (NII-Berechnungen): Basisszenario, Zinssenkung/Zinsanstieg sowie alternative Szenarien

Beschreibung siehe auch Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel «Zinsrisiko», Seite 83.

► bekb.ch/berichte

e Abweichende Modellannahmen

Die im internen Zinsrisikomesssystem der Bank verwendeten Modellannahmen weichen für die Δ EVE nicht von den in Tabelle IRRBB1 gemachten Angaben ab.

Bei den NII-Berechnungen wird für das bankeigene Basisszenario keine konstante Bilanz simuliert, sondern es werden mögliche Volumenveränderungen modelliert (z. B. Verschiebungen von variabel- zu festverzinslichen Positionen).

f Absicherungen

Das Zinsrisiko, das sich aus der Fristentransformation ergibt, wird mit Festzinspositionen oder mittels derivativer Finanzinstrumente begrenzt.

Die Effektivität der Zinsabsicherung wird sowohl auf Einzeltransaktions- wie auch auf Portfolioebene pro Laufzeitenband prospektiv geprüft. Dabei werden die Nominalwerte sowie die Barwertveränderung der Zinsderivate in Relation zu den festverzinslichen Bilanzpositionen gestellt. Die BEKB stützt sich insbesondere auf die Sensitivität der jeweiligen Absicherung und stellt diese in Relation zur Sensitivität des jeweiligen festverzinslichen Grundgeschäftes.

Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBB) Fortsetzung

g Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

Barwertänderung der Eigenmittel ($\Delta E V E$)

- 1 Die Zahlungsströme werden inkl. Marge dargestellt.
- 2 Die Zahlungsströme zur Berechnung der $\Delta E V E$ werden auf Einzelkontraktbasis berechnet.
- 3 Die Zahlungsströme inkl. Marge werden mit der Libor- und der Swapkurve diskontiert.

4 Änderungen der geplanten Erträge ($\Delta N I I$)

Im Rahmen der jährlichen Mittelfristplanung wird für verschiedene Szenarien die Bilanz für die Mittelfristplanungsperiode in die Zukunft simuliert. Dies geschieht anhand verschiedener Kombinationen von Zinsszenarien, Geschäftsstrategien und Kundenverhalten. Dabei werden Annahmen hinsichtlich der Zinskurvenentwicklungen, der Konditionierungen sowie der Volumen- und Laufzeitenmodelle ge-

troffen. Nebst einem Basisszenario werden alternative Szenarien sowie Stresssimulationen modelliert. Zusätzlich werden monatlich sämtliche Szenarien für die gesamte Planungsperiode neu berechnet. Dies geschieht anhand einer rollenden Simulation. Beschreibung siehe auch Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel «Zinsrisiko», Seite 83.

5 Variable Positionen

Die Barwertveränderung der Eigenmittel wird für die Gesamtbilanz berechnet. Dabei wird das Zinsbindungsverhalten einer variablen Position mittels Portfolios aus Marktzinsskombinationen auf Basis von vorgegebenen Optimalitätskriterien simuliert (Replikation). Als Datenbasis für die Simulation dienen historische Produkt- und Marktzinssätze.

6 Positionen mit Rückzahlungsoptionen

Die Produkte der BEKB beinhalten grundsätzlich keine verhaltensabhängigen Rückzahlungsoptionen.

7 Termineinlagen

Falls Termingeschäfte vorzeitig abgezogen werden, erfolgt dies zum Marktwert.

8 Automatische Zinsoptionen

Die Produkte der BEKB beinhalten grundsätzlich keine automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen.

9 Derivative Positionen

Zinsderivate dienen der Steuerung des Zinsrisikos. Bei den NII-Berechnungen werden im Verlauf des Simulationshorizontes keine neuen Zinsderivate abgeschlossen.

10 Sonstige Annahmen

Bei sämtlichen NII-Simulationen wird darauf geachtet, dass die Anforderungen an die LCR während des gesamten Simulationshorizontes eingehalten werden, je nach Szenario müssen dabei HQLA aufgebaut werden.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBB A1)

	Volumen in CHF Mio.		Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	Davon CHF		Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	32			0,00			
Forderungen gegenüber Kunden	1 337	1 086		1,47	1,45		
Geldmarkthypotheken	370	370		2,60	2,60		
Festhypotheken	22 979	22 979		3,93	3,93		
Finanzanlagen	1 882	1 815		5,18	5,34		
Übrige Forderungen	31			0,00			
Forderungen aus Zinsderivaten ¹	1 900	1 900		0,11	0,11		
Verpflichtungen gegenüber Banken	60	60		0,02	0,02		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	626	624		5,49	5,49		
Kassenobligationen	62	62		1,82	1,82		
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	6 736	6 736		6,87	6,87		
Übrige Verpflichtungen	1 602	1 565		0,04	0,04		
Verpflichtungen aus Zinsderivaten ¹	1 900	1 900		1,26	1,26		
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	155	38					
Forderungen gegenüber Kunden	177	164					
Variable Hypothekarforderungen	395	395		0,55	0,55		
Übrige Forderungen auf Sicht							
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	12 021	11 588		1,49	1,51		
Übrige Verpflichtungen auf Sicht	274	262		0,22	0,23		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar, aber nicht übertragbar (Spargelder)	11 815	11 815		2,42	2,42		
Total	64 354	63 359		3,14	3,18		

¹ Bestand an Zinsderivaten total 1900 Millionen Franken. Technisch bedingter Doppelausweis der Derivatvolumen sowohl unter den Forderungen als auch unter den Verpflichtungen.

Die Werte entsprechen den in der Zinsrisikomeldung an die SNB gemeldeten Daten.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRBB1)

in CHF

Periode	Δ EVE (Änderung des Barwerts)		Δ NI (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Parallelverschiebung nach oben	-126 840 776	-189 956 330	-31 085 305	-21 166 629
Parallelverschiebung nach unten	134 215 385	223 247 152	159 220 602	130 242 608
Steepener-Schock ¹	-108 932 272	-138 573 708		
Flattener-Schock ²	74 211 436	96 402 845		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	20 451 882	12 716 726		
Sinken kurzfristiger Zinsen	-18 224 116	-10 709 780		
Maximum (höchster negativer Wert)	-126 840 776	-189 956 330	-31 085 305	-21 166 629

Periode	31.12.2020	31.12.2019
Kernkapital (tier 1)	2 548 367 000	2 540 534 000

¹ Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen.

² Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen.

Δ EVE

Parallele Verschiebungen der Zinskurve haben die grössten Veränderungen des Barwerts der Eigenmittel zur Folge. Bewegungen in den kurzfristigen Zinsen führen im Vergleich dazu zu kleineren Veränderungen. Aufgrund der Bilanzstruktur liegt die grösste negative Veränderung bei einer Parallelverschiebung nach oben, da die Aktivseite

zu einem grossen Teil aus Festzinshypothesen und die Passivseite aus variablen Kundeneinlagen besteht.

Δ NI

Bei einer Parallelverschiebung nach oben übersteigt der Mehraufwand auf den vorwiegend variablen Kundeneinlagen die Mehreinnahmen auf den Ausleihungen, da diese

grösstenteils festverzinslich sind und somit nicht sofort höher verzinst werden können. Eine Parallelverschiebung nach unten führt zu einem deutlich besseren Ergebnis. Eine weitere Zinsreduktion der SNB um 1,5 Prozent auf -2,25 Prozent könnte zur Anwendung von negativen Konditionen auf den Kundeneinlagen führen.

Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)

Strategie, Prozesse und Organisation zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken

Strategie, Prozesse und Organisation zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken

sind im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, in den Kapiteln «Operationelle Risiken», Seite 85, sowie «Zuständigkeiten», Seite 80, geregelt.

Zur Eigenmittelberechnung verwendet die BEKB den Basisindikatoransatz.

► [bekb.ch/berichte](https://www.bekb.ch/berichte)

Corporate Governance (Anhang 4)

Die Angaben zur Corporate Governance sind im Geschäftsbericht, «Corporate Governance», ab Seite 27 zu finden.

► [bekb.ch/berichte](https://www.bekb.ch/berichte)

«Die Zukunft kann man am besten voraussagen, wenn man sie selbst gestaltet.»

Alan Kay